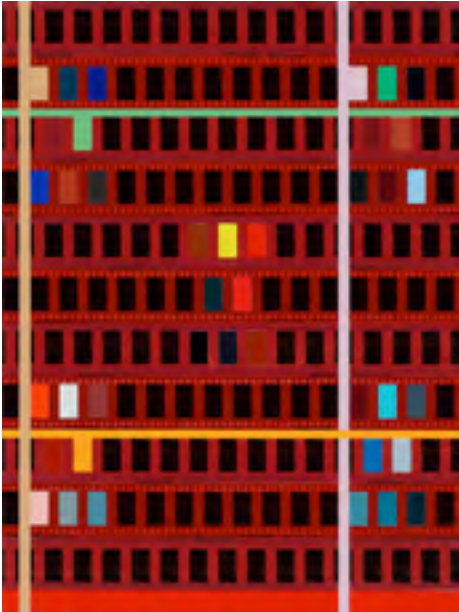


# **GALERIE ROSENBERG**

Galerie Rosenberg  
Dufourstrasse 169  
8008 Zürich  
Tel. +41 (0)44 311 79 52  
info@galerie-rosenberg.ch  
www.galerie-rosenberg.ch

Öffnungszeiten:  
Do + Fr 14.00 – 18.00 Uhr  
Sa 12.00 – 16.00 Uhr  
und nach Vereinbarung



## **Matthias Bosshart**

Inscriptions

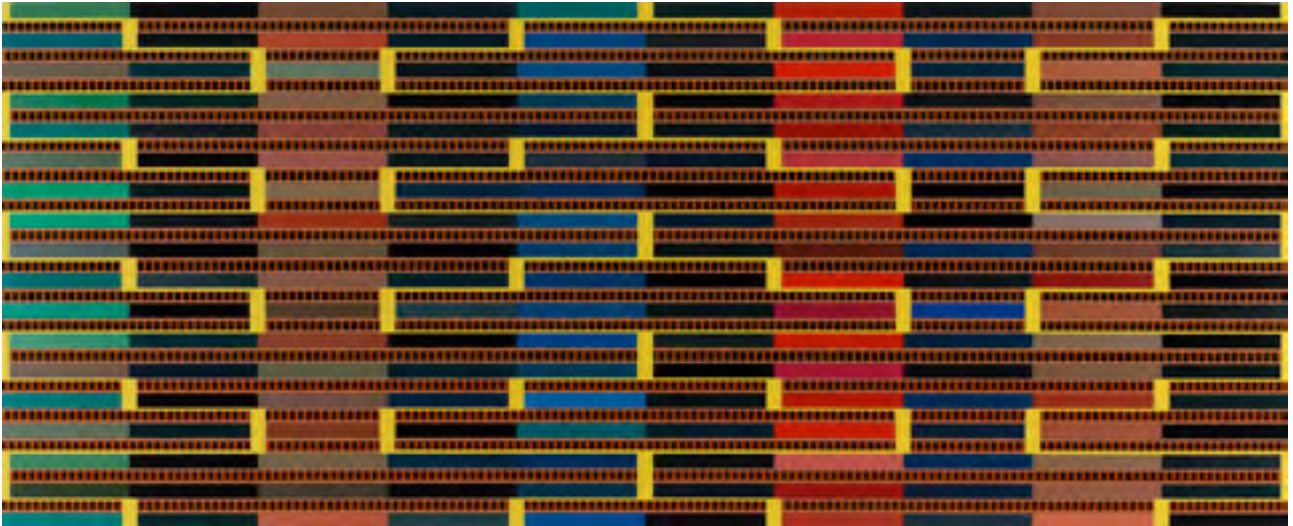
27. Februar – 4. April 2020

Vernissage: Donnerstag, 27. Februar, 17 – 20 Uhr

Apéro mit dem Künstler: Sonntag, 22. März, 16 – 18 Uhr

## Biografie, Matthias Bosshart

- 1950 geboren in Eschlikon TG  
1966 Vorkurs Kunstgewerbeschule Zürich  
1967-71 Lehre als Grafiker in Zürich  
1973-76 Fachklasse für Gestaltung, Basel, bei Franz Fedier, Film bei Werner von Mutzenbecher  
1975 Premio Lubiam, Mantova/ Italien  
1976-78 Stipendiant am Istituto Svizzero in Rom  
1976/78 und 1990 Eidgenössische Kunststipendien  
1979 Beteiligung am Third International Avantgarde- Filmfestival in London  
1979 6 junge Thurgauer Künstler, Kunstsammlung des Kantons Thurgau, Frauenfeld  
1979 Erste Ausstellung in der Galerie Bob Gysin, Zürich. Seit damals 14 Ausstellungen.  
Letzte Ausstellung 2016  
seit 1979 regelmässig Filminstallationen in der Galerie Bob Gysin. Letzte Installation 2013  
1983/84 Stipendium der Stadt Zürich (1983), Stipendium des Kantons Zürich (1984)  
1984 Adolf Dietrich Förderpreis der Thurgauischen Kunstgesellschaft  
1985 Stipendiat der Stiftung Transkultur in Dakar/ Senegal, ebenda Ausstellung im «Musée Dynamique»  
1986 Kunstmuseum Thurgau, Kartause Ittingen  
1986 Spectrum Zurich, Grunwald Gallery, Toronto  
1990 Atelierstipendium der Stadt Zürich in New York  
1993 Galerie Mitschjeta, St.Gallen  
1997 Medien und Materialien, Kunsthaus Zürich  
1997 serie x serie, Werke aus der Sammlung Peter und Elisabeth Bosshard, Museum Allerheiligen, Schaffhausen  
1997 Regel und Abweichung, Schweiz Konstruktiv 1960- 1997, Haus Konstruktiv und Kunstverein Frankfurt  
2001 Galerie Blancpain Stepczynski, Genève  
2003 Publikation: Stills and Live, Niggli Verlag Sulgen  
2004 Galerie Luciano Fasciati, Chur  
2007 FILMFRONT(AL), Kunsthalle Basel  
2008/09 Fokus Fotografie (2008), Malerei?, Zeichnung?, Objekt? (2009), Kunst(Zeug)Haus Rapperswil  
2009 PROGER, Bern  
2010 Buchvernissage: FILMFRONTAL, Stadtkino Basel  
2011 Kunstraum Kreuzlingen  
2013 Buchpräsentation: MIND THE GAP, Kunsthof Zürich  
2015 30 Jahre Adolf Dietrich- Förderpreis, Kunstraum Kreuzlingen  
2016 Von Anselm bis Zilla, Einblick in die Sammlung, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil  
2016 Werkschau Thurgau 16, Galerie Adrian Bleisch  
2017 Buchvernissage: Von Anselm bis Zilla, Die Sammlung, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil  
2017/18 Kunsthaus Aargau, «Wild Things»  
2018 Kunstmuseum Thurgau, Die Sammlung wächst  
2018 Rhythmus, Reihe, Repetition, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil  
2019 Galerie Adrian Bleisch, Arbon  
2019 Werkschau Thurgau, Kunstmuseum Thurgau  
2020 Galerie Rosenberg, Zürich  
Seit 2001 Arbeitet regelmässig im Haus Konstruktiv als Techniker, bei Auf- und Abbauten



Bildlegenden:

Kleines Bild: „Kontextglosse“ 2004/2018, Lackschicht auf 35mm Film, Acryl- und Lackfarbe auf Verbundplatte 40 x 30 cm

Grosses Bild: „Babylonian Inscriptions“ 2001/2017, 35 mm Film, Oel- und Lackfarben auf Verbundplatte, 122 x 298 cm

Er sei ebenso Filmer wie Maler und füge die Medien auf ungewöhnliche Weise zueinander. Im geometrischen Bild mit langem und anspielungsreichem Titel (siehe Bildtext unten) bildeten 35-mm-Filmstreifen die dunkle Struktur. «Kaleidoskopisch muten die repetitiv gespiegelten, kristallinen Formen an. Von einem schematischen Konstruktivismus sind wir dennoch weit entfernt, suggerieren doch die kaum erkennbaren Szenen auf den Filmstreifen ein narratives Assoziationsfeld, das jeder mit seiner persönlichen Filmerinnerung füllt.»

Prägendes Material, so Bosshart, ist und bleibt für ihn der Filmstreifen, teils auf Flohmärkten entdeckt, teils in längst vom Aussterben bedrohten Filmstudios aufgespürt. Als Mann der Schere, des Messers und flüssiger Farbe dürfte er als steinzeitlich eingestuft werden, bemerkt er lächelnd. Bearbeitungen am Computer seien ihm fremd. Stiller Durchschlagskraft tut das keinen Abbruch. Mit handwerklichem Können und hoher ästhetischer Verpflichtung unterläuft er souverän die gängigen Anforderungen des modernen Kunstbetriebs und überzeugt rundum.

Im Resultat sind die zumeist grossformatigen Filmstreifen-Tableaus, wollte man es poetisch ausdrücken, wie luftgefederte Schwingsitze. Was dem Raumfahrer recht ist, sollte dem Kunstinteressierten billig und teuer sein. Die auratischen Tafeln leben vom Rankenornament. Abstrahierte Arabesken versetzen unseren Geist in Schwingung. Arithmetisch vibrieren die Musterflächen vor unseren Augen und spulen das Sequentielle des Filmes sozusagen im Freeze-Modus ab. Das Bewusstsein für die Wertschätzung des eigenen endlichen Lebensablaufs steht im Raum. «Dichterischer Stimmungsgelbst, Zauber – so oder so ähnlich ist es mit meiner Bildsprache», resümiert Bosshart.

Generalisierend gesprochen ist Bosshart ein systematischer Konstrukteur, der Schöpferisches rational und Überbordendes gefasst ins Lot zu bringen weiss. In (farb)verspielter Formstrenge mutiert die Flüchtigkeit der Welten zur handfest feinsinnigen Schau auf das Wissen um all jene überwältigenden Kräfte, vor denen wir erzittern. Seine sporenbildenden kosmologischen Verzauberungen nähren sich von arabischer Ornamentik wie von der verpixelten Fotografie in Nahaufnahme, von digitalen Strukturen wie von einer sich über Mathematik kreierenden Kunst.

<https://www.thurgaukultur.ch/magazin/3558>